

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-, Murg- und Pfinz-Kreis. 1775-1855 1812

27 (1.4.1812) Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-,
Murg-, Pfinz- und Enz-Kreis

Großherzoglich Badisches
N u z e i g e - B l a t t
für den
Kinzig-, Murg-, Pfünz- und Enz-Kreis.

Nro. 27. Mittwoch den 1. April 1812.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Vorlesungen an der Großherzogl Thierarz-
neyschule zu Karlsruhe im Sommerhalb-
jahr 1812.

Im Sommerhalbjahr 1812 nehmen die Vorle-
sungen an der Großherzoglich Badischen Thierarzney-
schule zu Karlsruhe den 13. April ihren Anfang und
endigen mit dem letzten September. Während dieser
Zeit werden folgende Gegenstände vorgetragen:

Vom Medicinalrath und Hofmedicus Dr. Teuffel.

Allgemeine Therapie.

Pharmaceutische Chemie.

Rezeptschreibekunst.

Allgemeine und besondere Arzneymittellehre.

Vom Leibchirurgus Gebhard:

Osteologie.

Epizootie und Landseuchen in pathologischer und
therapeutischer Hinsicht.

Allgemeine und besondere Chirurgie.

Schönheits-, Gesundheits- und Alters Zeichenlehre.

Vom Hofsperdarzt Tschulin.

Spezielle Pathologie und Therapie.

Geburtshülfe.

Praktische Anleitung zum Kastriren.

Klinische Übungen.

Karlsruhe, am 28. März 1812.

Großherzogliche Thierarzneyschule.

Untergeriichtliche Aufforderungen
und Kundmachungen.

Schuldenliquidationen.

Andurch werden alle diejenigen, welche an fol-
gende Personen etwas zu fordern haben, unter dem
Präjudiz, aus der vorhandenen Masse sonst keine
Zahlung zu erhalten, zur Liquidirung derselben vorge-
laden. — Aus dem

Bezirksamt Gengenbach

zu Harmersbach an den Bäckermeister Georg
Feurstein auf Mittwoch den 22. April d. J.
bei Großh. Amtsrevisorat in Zell;

zu Harmersbach an den mundtobt erklärten
Hofbauren Georg Künle auf Montag den 20. April
d. J. bei Großh. Amtsrevisorat in Zell; Aus dem

Bezirksamt Pforzheim

zu Pforzheim an die Käufer Michael Rie-
delschen Eheleute auf Dienstag den 7. April d. J.
Vormittags 9 Uhr bei Großh. Amtsrevisorat daselbst.

Durlach. (Schuldenliq. und Vorladung.) Ge-
gen den dahier sich aufgehaltenen nachmals auf dem
Comptoir des Handelshauses Selligmann zu Bischoffs-
heim am hohen Steeg angestellt gewesene Handelsmann
Carl Finner von Pforzheim gebürtig, ist der Sants-
Proceß erkannt.

Es werden daher nicht nur dessen Gläubiger son-
dern auch gedachter Finner, welcher auf die frühere
Vorladung nicht erschienen ist, nochmals öffentlich
aufgefordert, sowohl ihre Forderungen bey der von dem
Großherzoglichen Amtsrevisorat dahier Freitag den
17. April dieses Jahres vorgenommen werdenden Schul-
denliquidation, unter Vorlegung der Beweisur-
kunden, bey Strafe des Ausschlusses anzugeben, als
auch gedachter Finner bey dieser Verhandlung persön-
lich unter Androhung des Rechtsnachtheils zu erschei-
nen habe, daß im Unterlassungsfall jede nothdürftig
erwiesene Forderung als liquid erkannt werden wird.

Durlach den 14. März 1812.

Großherzogl. Bezirksamt.

Mundtobt - Erklärungen.

Karlsruhe. [Mundtobterklärung.] Fing
Johannes Häuser von Linkenheim ist wegen seines
verschwendertischen Lebenswandels im ersten Grad
mundtobt erklärt und ihm in der Person des Bür-
gers Jacob Friedrich Ulrich von da ein Beystand
bestellt worden, ohne dessen Einwilligung Niemand

mit demselben einen Vertrag oder Handel abschließen solle, bei Strafe der Nichtigkeit.

Dies wird zu Jedermanns Wissenschaft und Warnung hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Karlsruhe, den 16. März 1812.

Großherzogliches Landamt.

Lahr. [Wundtodeklärung.] Georg Gänshirt, Bürger von Dinglingen ist als mundtobt erklärt, welches mit dem Anhange bekannt gemacht wird, daß dem Georg Gänshirt ohne Bewilligung und Gutheißens des aufgestellten Pflegers Johann Georg Stulz, Hirschwirths von Dinglingen bei Verlust der Forderung nichts geborgt, noch sonst mit demselben contrahirt werden darf.

Lahr, den 16. März 1812.

Großherzogl. Bezirksamt.

Erbvorladungen.

Heiligenberg. [Erbvorladung.] Franz Joseph Mader von Beuren ist bereits vor 30 Jahren in Kaiserlich Königlich Oestreichische Kriegsdienste getreten, und hat seit dieser Zeit nichts mehr von sich hören lassen.

Dieser, oder dessen allenfällige Leibeserben werden daher vorgeladen binnen Jahresfrist um so gewisser dahier zu erscheinen, und das unter Pflegschaft stehende Vermögen ad 400 fl. in Empfang zu nehmen, als im widrigen Falle derselbe für verschollen erklärt und das Vermögen denen sich hierum angemeldeten nächsten Blutsverwandten ausgefolget werden würde.

Heiligenberg, den 13ten März 1812.

Fürstlich Fürstenbergisches Bezirksamt.

Gernsbach. [Erbvorladung.] Der schon seit 17 Jahren abwesende Laurenz Doll von Obertsroth und der schon seit 27 Jahren abwesende Ferdinand Rieger von Michelbach, von welchen beiden man bis jetzt nichts mehr erfahren konnte oder (im Falle, daß sie selbst nicht mehr seyen) ihre ehelichen erbfähigen Nachkommen werden hiermit auf Ansuchen ihrer nächsten hierländischen Verwandten und jezt muthmaßlichen Erben öffentlich aufgefordert, sich von jezt an binnen Jahresfrist bey unterfertigter Behörde anzumelden und respektive gehörig zu legitimiren, weil sonst die Verschollenheitserklärung gegen sie, Laurenz Doll und Ferdinand Rieger ausgesprochen werden und die Einsetzung der Erben in den fürsorglichen Besitz ihres hierländischen Vermögens erfolgen würde.

Gernsbach, am 17. Decbr. 1811.

Großherzogliches Bezirksamt.

Freiburg. [Erbvorladung.] Blasius Thoma von Zähringen ist schon vor 19 Jahren in Oestreichi-

sche Militärdienste getreter, hat aber seither keine Nachricht von sich gegeben.

Derselbe oder dessen etwaige Leibeserben werden demnach aufgefordert, sich innerhalb Jahresfrist zu Annahme seines, unter Curatie stehenden, gegenwärtig auf 547 fl. 55 kr. sich belaufenden, Vermögens dahier zu melden; widrigenfalls die nächsten Verwandten desselben auf ihr bittliches Ansuchen, in den fürsorglichen Besitz dieses Vermögens, gegen Sicherheitsleistung, eingesetzt werden sollen.

Freiburg, am 3. März 1812.

Großherzogliches Landamt.

Ausgetretener Vorladungen.

Baden. [Austrittsvorladung.] Gotthard Weiß verheiratheter Bürger zu Neuweier hat sich ohne obrigkeitliche Erlaubniß seit 10 Wochen von Frau und Kindern entfernt, ohne daß dessen Aufenthalt bis jezt in Erfahrung gebracht werden konnte, derselbe hat daher binnen 3 Monaten bey Amt zu erscheinen und sich über seine Entfernung zu verantworten, widrigenfalls er Verlust seines Gemeindsbürgerrechts zu erwarten und gegen ihn nach der Landes-Constitution wider ausgetretene Unterthanen wird verfahren werden.

Baden den 27. Febr. 1812.

Großherzogl. Bezirksamt.

Waldkirch. [Vorladung Militzpflichtiger.] Die abwesenden Militzpflichtigen Martin Schütze von Wiberbach, Franz Anton Wagner, Webergesell und Franz Joseph Kaltenbach, We- } von Elzach, bergesell.

welche theils für das Jahr 1811. theils für das Jahr 1812. durch das Loos zu Aktiv- oder Reserv-Reskruten bestimmt worden sind, werden aufgefordert, binnen 6 Wochen vor der unterzeichneten Behörde um so gewisser sich zu stellen, als ihnen sonst der Verlust ihres Ortsbürgerrechts und Vermögens bevorstehet, und ihre Abwesenheit, von welcher Dauer sie immer seyn mag, sie vom Militzstande niemals befreyen kann.

Waldkirch, den 25. Febr. 1812.

Großherzogliches Bezirksamt.

Beuchsal. [Fahndung und Signalement.] Franz Joseph, Waganen Knabe, der seinen unbekanntten Eltern entlaufen, ohngefähr 12 Jahr alt, 4 Schuhe groß, mit kurzen schwarzen Haaren, einem runden Gesichte voll von Sommerflecken, braunen Augen, einer ganz kleinen Nase, mittelmäßigen Mund,

runden Kinn, und der besonders daran kennbar ist, daß er einen steifen und etwas gelähmten Gang fähret; ist unter dem 14ten März 1812. aus dem hiesigen Correctionshaus entwichen. Die bey der Entweichung angehabte Kleidung bestand in einem zwilchernen Wammes, ditto Brusttuch und ditto langen Hosen, weiß wollenen Strümpfen, Schuhen mit Bändel.

Es werden daher alle hohe und niedere Obrigkeiten hiemit ersucht, auf diesen Vaganten, ein wachsameres Auge zu richten und im Betretungsfall arretiren, sofort gefälligst anhero abliefern zu lassen.

Bruchsal, den 18. März 1812.

Großherzogl. Correctionshaus-Verwaltung.

Mahlberg. [Pferd = Diebstahl.] In der Nacht vom 16. auf den 17. dieses wurde dem Lannenwirth Johannes Kopf in Schutterzell ein 4 jähriger, 16 Faust hoher schwarzbrauner Wallach nebst einem Reit-Sattel und Psezzaum gestohlen. Der Sattel ist vornen an einem gelben blechernen Knopf kenntlich, der Psezzaum vornen mit einem gelben Blech beschlagen, und das Pferd sonst mit keinem Kennzeichen versehen. Sämmtliche Aemter und respec. Vorgesetzten werden demnach freundschaftlich ersucht, auf den Besitzer obigen Pferdes genau zu fahnden, ihn auf Betreten mit Letztem zu arretiren, und beyde gefänglich gegen Kostenersatz zu hiesigem Bezirksamte zu überliefern.

Mahlberg den 17. März 1812.

Großherzogl. Bezirksamte.

Mannheim. [Steckbrief und Singnalement.]

In der Nacht vom 10. auf den 11. März 1812 ist der nachbeschriebene Vagabund, welcher wegen eingestandener Diebstähle bereits zu lebenslänglichen Gefängniß verurtheilt gewesen ist, aus dem Stockhause zu Fulda entwichen.

Friedrich Schmitt, von Burkardsroth, im Würzburgischen, von seinen Cameraden und auf dem Lande Lanzstoffel, Bigeleisen, Würzburger Schneider genannt, 30 Jahr alt, mittlerer Statur, hat hellbraune ruad geschchnittene am vordern Theil des Kopfs zum Theil ausgefallene Haare, Bart und Backenbart von gleicher Farbe, graue Augen, spitze kleine Nase, gewöhnlichen Mund, schmales klares Gesicht, schlanken Körperbau.

Bei seiner Entweichung trug derselbe eine halb roth halb weiße Ermeljacke von Berbergewand, weiße leinene kurze Oberhosen mit weißen heinernen Knöpfen auf beiden Seiten, weiße wollene Strümpfe und Schuhe mit Riemen, eine weiße schmutzige Kappe.

Er schnupft stark Taback, ist Schneider und Uhrmacher. Ein Bruder desselben, Jörg Schmitt wohnt zu Würzburg.

Alle Polizey- und Justiz-Behörden werden ersucht, den Entwichenen im Betretungsfall zu arretiren und an die Criminal-Commission des Justiz-Departements Großherzoglicher Regierung in Fulda ausliefern zu lassen.

Mannheim den 20. März 1812.

Großherzogl. Bad. Central-Polizey-Untersuchungs-Commission.

K a u f - A n t r ä g e .

Durlach. [Pflanzenverkauf.] Bei Unterzeichnetem stehen mehrere 1000 Stück zweijährige Rothtannen- (Pinus picea, du Roi) Pflanzen, um den sehr billigen Preis das 100 à 1 fl. zu verkaufen.

Durlach, den 22. März 1812.

A. Dreßler.

Karlsruhe. [Haus feil.] Es ist ein wohlgebautes, nahe an der Residenz und den Kanzleien gelegenes Haus von zwei Stockwerken aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe enthält 12 Zimmer, 2 Küchen, 2 Kammern nebst Hof, Holzremise und Waschküche etc. und kann ganz auf den nächstkommenden 23. April bezogen werden. Das Nähere erfährt man bei Hrn. Baumeister Berkmüller.

Pforzheim. [Türkisch Garn und Farbwaaren-Versteigerung.] In Gemäßheit verehelicher Stadtamtlicher Anordnung werden Dienstags den 13. April d. J. in der Johann Engelhardtschen Fabrik dahier folgende türkische Garne und Farbwaaren in öffentlicher Steigerung gegen baare Zahlung verkauft.

Türkische Garne

Nro. 0. 44 $\frac{1}{2}$ Pf. Nro. 1. 80 Pf. Nro. 12. 16 Pf. Nro. 14. 17 Pf. Nro. 20. 146 Pf. Nro. 22. 92 $\frac{1}{2}$ Pf. Nro. 24. 10 Pf. Nro. 28. 13 Pf.

Farbwaaren außer verschiedenen andern von geringerer Quantität.

Circa 5 Centner Sumak oder Schmak, 150 Pf. schwarze circa 50 Pf. weiße Galläpfel, 150 Pf. Farbholz (Quercitron), 4 volle Fässer mit Krapp und circa 4 Centner ditto, circa 120 Pf. Triester Seife. Die Liebhaber belieben sich Vormittags an dem bemerkten Orte bei der Steigerung einzufinden.

Pforzheim, den 17. März 1812.

Großherzogl. Amtsrevisorat.

Kärnbach. [Güterverkauf.] Auf höchsten Befehl sollen die herrschaftlichen Güter allhier Freitag den 3. April l. J. Stückweise zur öffentlichen Versteigerung gebracht, und die allenfallsigen auswärtigen Liebhaber hierzu eingeladen werden.

Großherzogl. Hessisches Oberamt.